

Kiri-Bote

Faschingssamstag 2016

gratis

Prinzessin Isabella I.
mit Foto und Kunst im Sinne

Prinz Andreas I.
von Saxophon und Minne





Liebes Faschingsvolk!

Der Fasching ist eine ganz besondere Zeit,
für die wir als neues Prinzenpaar standen bereit.

Nun gehören wir zur Narrenschaft,
ein kurzes Jahr ist fast geschafft.



Doch auch für das nächste stehen wir bereit,
für noch mehr Heiterkeit.

Wir haben den besten Fanfarenzug,
der bekommt vom Spielen nie genug.

Unsere Gardemädels sind ebenfalls top,
da wird keine Veranstaltung zum Flop.

In Kiridorf herrscht die Zauberkraft,
von Elfen, Hexen und Zauberern entfacht.



Wir, Prinzessin Isabella die I. mit Foto und Kunst im Sinne
und Prinz Andreas der I. von Saxophon und Minne,

zaubern mit euch die Magie herbei,
mit einem dreifachen Kiri Kiri Hei



Eine übliche Prinzessinentätigkeit in Kiridorf



Fast alle Geschichten in dieser geschmackvollen Druckschrift sind frei erfunden. Etwaige Ähnlichkeiten im Inhalt mit lebenden Personen sind nicht beabsichtigt, lassen sich aber nicht immer vermeiden. Sollten Sie trotz allem glauben, sich in einem der Berichte wieder zu erkennen, nehmen Sie's mit Humor.



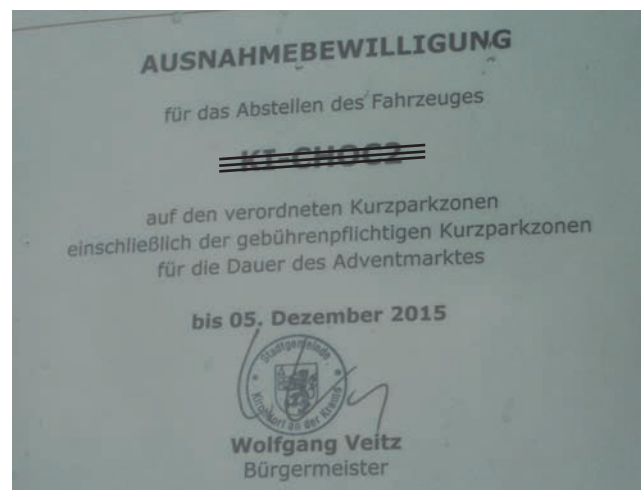
DER PARKPLATZ

Seit Jahren schöpft Johannes B.
bei Hitze, Regen und bei Schnee.
Mit Pfeffer, Cilli und sogar mit edlem Weihrauch
schöpft er köstliche Tafeln und verkauft sie auch.
Von hoher Qualität die Schöpfung ist, die er so produziert
und in fast die ganze Welt exportiert.
Er hat Erfolg, ist manchmal auch beliebt,
wenn nicht *sie* gerade was zum Besten gibt.
Doch eines hat nicht er und nicht sein Schatz:
einen Parkplatz auf dem Rathausplatz!
Dabei wäre es so wichtig für seinen Betrieb,
für sein Ego und einen schnelleren Vertrieb.
Doch er darf ohnehin im Halteverbot stehen,
weil eh alle die Tafel „Ladetätigkeit“ sehen.



Vor einiger Zeit fand, ohne dass man bei ihm nachgefragt,
der Kiridorfer Adventmarkt (auch auf seinem Parkplatz) statt.
Für das Traditionshaus B, seit 1928 hier am Platz,
ist dieses vorweihnachtliche Ereignis für die Katz,
weil man engagiert sich nicht so gerne hier im Ort,
sondern fährt mit seinen Schöpfungen lieber fort.
In diesen Tagen das leider nicht reibungslos geht,
da ein Adventmarkt-Standl auf dem Parkplatz steht.
Der Bürgermeister, für jeden Bürger gleichermaßen da,
sah sofort Herrn B.'s Parkplatz-Ladezonendilemma, sah,
er setzte kraft seines Amtes die Hebel in Bewegung
und gab ihm eine Kurzparkzonenausnahmebewilligung.
Dieser konnte nun dauerhaft die Kurzparkzone benutzen,
statt sich im Halteverbot mit einer Tafel schützen.

Das Leben geht jetzt wieder seinen gewohnten Lauf,
der Schöpfer gab den Zettel runter und die Tafel drauf,
er steht wieder in seiner Parkverbots-Ladezone, na, na,
derweil wir für das gleiche unsere Strafe zahlen da.



§ 24 StVO Halte- und Parkverbote

Ladezonen sind besondere Bereiche in Parkspuren, die nur für Ladetätigkeiten genutzt werden dürfen. Sie sind mit einem Halteverbotsschild und einer Zusatztafel gekennzeichnet

Wofür dienen Ladezonen NICHT

Zum Parken:

Ladezonen dürfen nicht zum Parken verwendet werden! Es darf auch nicht mit einem Stück in die Ladezonen hineingeparkt werden. Ladezonen sind – so wie andere Halteverbote – zur Gänze freizuhalten. In Ladezonen darf zum Ein- und Aussteigen gehalten werden. Das Fahrzeug aber darüber hinaus in der Ladezone stehen zu lassen, ist nicht erlaubt.



Beim Eurospar sind viele Parkplätze mit dabei,
die meisten sind auch oft bis immer frei.
Doch gibt es immer wieder Artgenossen,
die stehen nur dort, wo sie wollen, unverdrossen.
Es gibt in Kiridorf eine Dame, die heißt genau
wie des Nibelungenkönigs Gunther seine Frau.
Sie hat in dieser bösen, bösen Männerwelt
über viele Jahre immer ihren Mann gestellt.
hatte ein Geschäft, in dem, das wissen wir,
sie gehandelt hat mit Büchern und Papier.
Viel Arbeit und Stress haben sie gehindert daran,
sich einen Parkplatz zu wählen, wie jedermann.
Sie ist jetzt in Pension seit einigen Jahren
und könnte daher auch auf einen Parkplatz fahren,
doch es ist das Blöde an so einer G'schicht:
viele ignorieren, manche begreifen es nicht.
10 Meter wären es zum Parkplatz, der war frei,
doch solche Kleinigkeiten sind ihr einerlei.



Der Wespenjäger

Herr Thomas G. aus dem nördlichen Nachbarort hat ein hübsches Häuschen – eben dort. Damit nicht Fremde in den Garten schauen kann man einen Grenzzaun bauen. Doch zu diesem edlen Zwecke hat sein Nachbar eine Thujenhecke. So lebten sie lange in Frieden dahin, der eine draußen, der andere drin.

Eines Tages im Garten, er wunderte sich sehr, bemerkte er stark erhöhten Flugverkehr. Die Flieger summten laut und schauten gelb-braun aus, sie kamen von der Grenze aus einem Erdloch raus. Er verfolgte der Eindrinlinge Spur und sah etwas irritiert: sie hatten sich unter des Nachbarn Hecke einquartiert. Sogleich ist in ihm der Ahnen Jagdinstinkt erwacht und er hat sich an die Kriegsplanung gemacht.

„Ich nehme Benzin und schütte es ins Loch hinein, wo die Monster fliegen aus und ein. Dann zünde ich das Erdnest an, sodass keine Wespe überleben kann. und damit das Feuer der Hecke nicht schadet, wird sie mit dem Gartenschlauch gebadet.“



Gesagt, getan, zur Tat schritt er schnell jetzt damit kein Tier mehr seinen Luftraum verletzt, Thomas G. führte seinen Plan so lange aus, bis nichts mehr kam aus dem Erdloch heraus. Er betrachtete sein Werk und freute sich sehr man hörte jetzt keinen Fluglärm mehr.

Bei näherer Betrachtung merkte Herr. G. sodann, dass *einen* Schwachpunkt hatte sein genialer Plan: Beim nächsten Mal könnte es vielleicht nicht schaden die Nachbarshecke auch von der anderen Seite zu baden.



ENTGEGNUNG

Herr Ernest L. ersuchte die Redaktion, folgende Entgegnung kostenlos in der manchmal erscheinenden Broschüre Kiri-Bote zu veröffentlichen:

Es ist unwahr, dass ich meiner Geburtsstadt den Rücken kehre, weil ich nicht Präsident der Kiridorfer Faschingssgesellschaft geworden bin. Wahr ist vielmehr, dass ich es in Pregarten noch einmal probieren möchte. Vielleicht werden dort dynamische, junge und innovative Männer noch mehr geschätzt, als in Kiridorf.

KIRI KIRI



Der Kistldieb

Insgesamt 13 Stück sehr liebevoll bepflanzte und gepflegte Blumenkästen wurden im vergangenen Jahr von den Fensterbänken der Kirchenbeitragsstelle in Kirchorf gestohlen. Da hat irgend jemand den Begriff

„Steuerausgleich“

offensichtlich gründlich missverstanden.

Magisches Kiridorf:

Der Festldieb

Im Sommer 2015, beim Schlierbacher Naturfreundefest wurde getrunken und gegessen, dennoch blieb ein Rest. Geblieben ist neben anderen Dingen viel Wein und Bier, sowie die ausgeliehenen Gläser und das Geschirr. Das alles wurde in der Festhalle platziert sodann, damit in der Früh der LKW alles abholen kann. Dieser kam auch und der Fahrer bekam einen Schreck, es war schon jemand da, weil alles war weg. In der Nacht war's, niemand weiß wann, als jemand diesen dreisten Diebstahl begann. Die Diebe haben das alles weggebracht und damit einen grossen Schaden verursacht. Man hat sie nicht erwischt, sie waren fort, wahrscheinlich kamen sie aus einem Nachbarort, denn Schlierbacher konnten es ja nicht sein, was täten die mit soviel Bier und Wein.



Szenen eine Leidenschaft



Entlaufen

Einem früheren Prinzenpaar der Kiridorfer Faschingsgesellschaft ist 2015 bei einem vorweihnachtlichen Wintersturm das Trampolin aus dem Garten abhanden geflogen.

Wenn sie zufällig Augenzeuge dieses Dramas waren, melden sie sich bitte. Der Wert ist zwar nicht sehr hoch, aber die Kinder hängen daran. Sachdienliche Hinweise über den neuen Standort an das „Bügelstudio Zieglerkönig“ in Kirchdorf.



„Christus mansionem benedicat“

Die Neumeyer's sind gerade beim Anziehen für den Krönungsball in Steyrling und schon ein *wenig* im Stress. Plötzlich läutets an der Tür.

Gernot, noch in der Unterwäsche stehend, vermutet: „Das sind sicher die Heiligen Drei Könige“.

Seine Monika nimmt Geld, saust zur Tür, öffnet diese und die 3 Heiligen beginnen sofort zu singen. Sie kommen allerdings nur bis „Hallel.....“

Die Monika etwas gehetzt: „Braucht's ned singa, da hobts des Geld, mir hams drawig.“ Rumps - Tür zu - Fertig!

Hallelujah!



Pool meets Auto

Bei einem der letztjährigen Herbststürme wurde der schon fast eingewinterte und deswegen schon leere Pool des örtlichen „Schlierbäckers“ von einer Windbö erfasst und beim Nachbarn auf einem parkenden Auto „eingewintert“.

Die Annahme, dass dies ein Sturmschaden sei, stellte sich leider als Irrtum heraus.

Entflogene Swimmingpools gelten als Elementarereignis und sind deshalb nicht versichert.

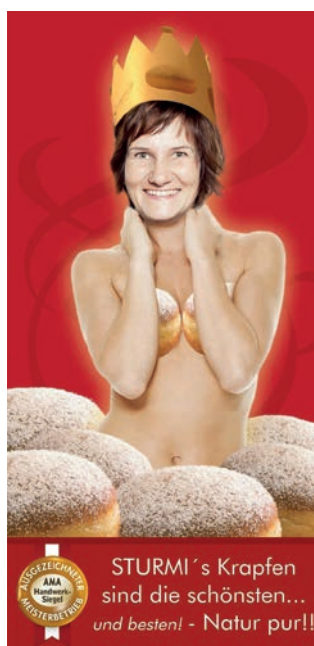


Magisches Kirchdorf:

Das mit den Krapfen stimmt noch immer, allerdings sind sie in der letzten Zeit nicht immer so gut gefüllt wie früher.

(Zeitspende 2015 der Kiridorfer Faschingsgesellschaft im Krankenhaus, im Altenheim, beim Roten Kreuz und bei der Polizei.)

Stimme eines Mannes aus dem engsten Kreis unserer erlauchten Krapfenkönigin: „Gebt's die ohne Marmelade der Polizei, damit sie weiterhin so eine gute Figur in ihren Uniformen machen, wie bisher.“

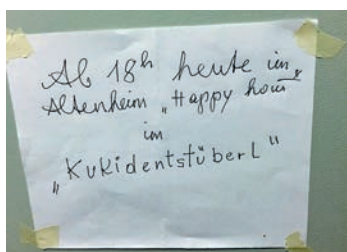


KIRCHDORF. Das 4x4 Wintertreffen ist ein Treffen moderner und historischer Geländewagen für einen guten Zweck. Am 23. Jänner 2016 startete in Kirchdorf ihre Tour nach Garsten.

Einziger Wermutstropfen dabei war, dass ganz kurz vorher die notwendige Sanierung der Linzer Straße abgeschlossen wurde und somit eine echte Herausforderung für diese geländegängigen Fahrzeuge fehlte.

Der Gemeinde kann aber kein Vorwurf gemacht werden, man hat ohnedies lange genug mit der Sanierung gewartet.

Sylvesterausgang:

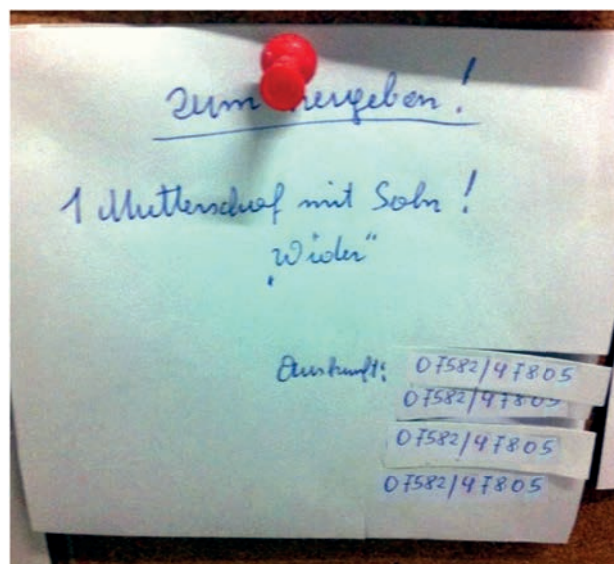


Wanderer, kommst du nach Schlierbach

geh' einfach dem neuen Gehsteig nach.
 Nach ein paar Metern passiert es dann,
 dass du stehst an einer Gartenhecke an,
 verzage nicht, nimm's leicht und heiter
 und geh jetzt auf der Straße weiter.
 Du überquerst die Straße und sehr bald
 siehst du einen kleinen Fichtenwald,
 Nach diesem mächtigen Gehölz wirst du gleich seh'n:
 du kannst jetzt wieder auf dem Gehsteig geh'n.
 Jetzt hast du freie Bahn, nichts hält dich mehr auf,
 wäre das nicht ein Gehsteig mit einem Hydranten drauf.
 Wir könnten jetzt noch lange drüber reden, Wandersmann,
 doch komm nach Schlierbach und schau's dir selber an.
 Jeder moderne Ort braucht Straßennamen und außerdem
 ein innovatives Straßen- und Gehsteigs-Verkehrssystem.
 Wie aus einer verlässlichen Quelle wurde uns bekannt,
 wird der Schlieri-Gehsteig zum Welt-Kulturerbe ernannt.

**Liebe Leser!**

Wir müssen zu unserem großen Bedauern mitteilen, das
 die sonst so beliebte Seite über Politik und speziell über
 die politischen Parteien heuer entfallen muss.
 Unser oberster Narr Adi hat aus gegebenem Anlass eine
 „ethik charta“ herausgegeben, die besagt, dass wir uns
 über gefährdete Minderheiten nicht lustig machen dürfen.

**„Hüttchenrücken zu Seebach“**

Ein Agrarökonom zu Seebach hatte zu wenig Platz für seine Gerätschaften.
 Kurzer Hand entschloss er sich, in eine neue Gerätehalle zu investieren.
 Doch da stand ja noch der alte Geräteschuppen des Gutes Laufenbichl. So
 dachte er sich, eine Feuerwehrrüfung für den geschickten Löschtrupp zu
 Micheldorf wäre jetzt gerade recht.

Das viel zu wenig genutzte Kranfahrzeug sollte dem Training dienen und
 so die Hütte von A nach B zu manövrieren. Eine gute Stelle für den alten
 Schuppen ward gleich gefunden, ein Fundament errichtet und eine beherzte
 Übung später stellte diese auf das auserwählte Plätzchen. Die neue Halle
 wurde dann errichtet um die modernen Gerätschaften für den modernen
 Landwirt entsprechend unterzubringen.

Doch ein Jahr später zeigte sich, dass der Plan nicht allzu gut durchdacht
 war. Die Stellflächen reichten nicht, welch ein Graus und der „schon alte“
 Schuppen musste vergrößert werden. Doch dieser Stand am falschen Ende,
 was soll man also tun?

Eine neue Übung, dann darf er ruh'n. So organisierte er ein Jahr darauf
 eine neue Übung für die Truppe. Sie hievten das Bauwerk noch einmal um,
 an den vermeintlich besten Platz, um den Anbau sicherzustellen. Wer weiß,
 ob die Übungen zu Seebach heuer ein Ende fanden und der Obmann der
 Micheldorfer Volkstanztruppe nun all sein Hab und Gut unter Dach und
 Fach gebracht hat.

Magisches Kiridorf:

Ich war entkuppelt

Die „Mittsis“ wollten ein neues Urlaubsgefühl haben, drum kauften sie mich, einen Wohnwagen.

An einem Freitag im Juni 2015 sollte es nun sein, sie starten die 1. Tour mit mir, klein, aber fein.

Der Kühlschrank gefüllt, die Getränke bereit, sie freuten sich narrisch, denn es war soweit.

Um 14.00 Uhr wollten sie mit mir in den Süden fahren, ihre Freunde warteten auf uns, weil sie schon fertig waren.

Sie hängten mich sorgfältig an ihr Auto an, zu zweit, damit ja nix passieren kann.

Die Handbremse gelöst, die Blinker gecheckt, die Fahrt nach Kroatien begann fast perfekt.

Aus der Südtirolstraße sind wir noch gut rausgekommen, wir haben keinen Randstein, keine Laterne mitgenommen.

Nun konnt's aber losgehen, die erste Reise mit mir, sie schauten immer in die Spiegel, innen und an der Tür.

Wir sind abgebogen auf die Lauterbacher Straße hinaus, da machts einen Rumppler und ich kannte mich nicht mehr aus.

Ich dachte: „Sie dachten, es wäre vielleicht g'scheiter den Rest nach Kroatien fahren wir ohne ihn weiter.“

3 Meter weiter hinten, als die Anhängerkupplung es zulassen sollte, stand ich nun da, obwohl ich mit ihnen in den Süden wollte.

Wie versteinert saßen sie da in ihrem Automobil, konnten es nicht verstehen, es war einfach zu viel.

Das schien das abrupte Ende des Urlaubs zu sein, wir bleiben zu Hause, sie bringen mich wieder heim.

Da kam des Königs Schmied und sagte: „Trotz der blöden G'schicht, wir haben Urlaub, zu Hause bleiben wir ganz sicher nicht.“

Wir fahren jetzt ins Lagerhaus, die schauen sich den Schaden an, reparieren das Anhängerkabel, damit man wieder fahren kann.“

Gesagt, getan, sie haben mich schnell ins Lagerhaus gebracht, die haben das Anhängerkabel repariert, schneller als gedacht.

Eine Stunde später war ich mit ihnen auf der Autobahn und kamen um Mitternacht gut und unbeschädigt in Kroatien an.

Drama in den Bergen

Dramatische Szenen spielten sich im vergangenen Winter in einem uns bekannten Ort mit einer uns bekannten Kirchdorferin ab. Total Übermüdet von einem anstrengenden Skitag versäumte sie den Bus und besuchte daher mit Freunden ein Lokal. Was sie nicht wusste war, dass im Ort vor wenigen Stunden einer der grausamen Perchtenläufe stattfand und die gesamten höllischen Gesellen sich im selben Lokal wie sie befanden und so war sie plötzlich mitten in einem Albtraum aus Teufeln und Schwefelgeruch.

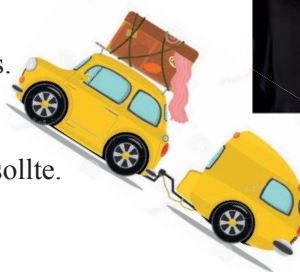
In ihrer Panik flüchtete sie sich hinter die Bar, wo natürlich auch keine Versteckmöglichkeit war. Da sah sie den Kühlschrank, sprang hinein und machte die Tür hinter sich zu. Der Kellner und die Freunde hatten ihren Spaß daran, ließen sie aber darin sitzen. Erst als sie absolut kein Glockengeläute mehr vernahm, kam sie gerettet, aber etwas unterkühlt wieder heraus. Der Hotelbesitzer machte nebenstehendes Foto und denkt schon über eine neue Tourismusattraktion nach.

Wenn ihr sie besuchen wollt und sie macht die Tür nicht auf, ruft lieber an. Vielleicht sitzt sie gerade im Kühlschrank, damit sie keine Glocken hört.

WANTED - Marketenderinnen gesucht

Kiridorf. Schwerer Verlust für die Stadtkapelle Kirchdorf.. Zwei Damen (auf dem Foto rechts) aus dem vielbeachteten Marketenderinnen-Team gehen in den verdienten Ruhestand. Trotz noch immer tadelloser äußerer Erscheinung wollen sie es anscheinend nicht riskieren, das eine oder andere Fältchen zur Schau zu stellen.

Der Verein sucht daher geeigneten Nachwuchs. Nach dem Gleichstellungsgesetz richtet sich diese Anzeige natürlich auch an junge Herren.



Magisches Kiridorf:



Fasching verbrennen

am Faschingsdienstag, den 9.2.2016 um 18:00 Uhr
auf dem Rathausplatz

magische Live-Show des Kiridorfer Stadtrates

Im Beisein der Garden, des Fanfarenzuges, vieler
Elferräte und der zahlreichen Besucher wird der
magische Fasching 2015/16 symbolisch verbrannt.

